

## KURSE

### Herstellung von Schaf- und Ziegenkäse

12. bis 16. März (Kurs A) oder 26. bis 30. März (Kurs B): Käseherstellung in Praxis und Theorie in der Käseerei des Landwirtschaftszentrums Visp. Auskunft beim LZV\*.

### Esparsette als Entwurmungsansatz

16. März: Im Kurs im Landwirtschaftszentrum in Visp lernen die Teilnehmenden von 9.00 bis 15.30 Uhr Ergebnisse und Erfahrungen aus den Versuchen mit der Saat-Esparsette, einer Leguminose mit wertvollen Eigenschaften, kennen. Anmeldung bis 8. März beim LZV\*.

### Schäfer- und Hirtenausbildung

21. bis 23. März: Im Modul 1 erhalten die Teilnehmer Kenntnisse zur Weide- und Alpwirtschaft, etwa Nutzungs- und Zaunsysteme, Weidetypen, Wirtschaftlichkeit der Schafalpwirtschaft und Pflichtenheft für den Hirten u.a.m. Auskunft beim LZV\*.

### Weidetechnik

22. März: Kennen lernen von verschiedenen Weidetechniken, Zauntechniken und Zauneinrichtungen. Informationen zu Koppelteilungen, Koppelleinrichtungen und Anlage der Koppeln im Hang. Auskunft und Anmeldung bis 12. März beim LZV\*.

LZV\* Landwirtschaftszentrum Visp  
Telefon 027 948 08 10  
E-Mail: bildung@lz-visp.ch

## AGENDA

### 10. März

Widdermarkt des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands (SN) in Visp

### 16. März

Delegiertenversammlung der Alpgold

### 19. März

Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) in Baltschieder

### 25. März

Ringkuhkampf in Leytron

### 29. März

Kreuzweg ins Thel mit anschließender Messe. Besammlung 13.30 Uhr Parkplatz Satellitenbodenstation Leuk

Effektive Mikroorganismen im Hausgarten, Vortrag von Susanne Schütz um 19.00 Uhr im Restaurant Matteni in Brig, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis

Generalversammlung Genossenschaft Schlachthaus Gampel um 19.30 Uhr im Saal Milimatte in Gampel

### 31. März

Widdermarkt des Verbandes Weisses Alpenschaf (WAS) in Gampel



## Zum 35. Mal: Achtung steht!

So geschehen in Orsières im «Saal Edelweiss» Ende Januar 2012. An der kantonalen Rammerschau erwartete die 1976 in Siders gegründete Gruppe Wallis des Schweizerischen Silberkaninchenzüchterklubs (SSK) mit grosser Spannung die Ergebnisse, die als Lohn für die so vielen Einsätze und angewandten Kniffe übers ganze Jahr an den Tierchen gelten. Eine schöne Portion Glück erhofft man sich ebenso, denn im entscheidenden Moment sind mehrere Menschen daran beteiligt, wie sich die Kandidaten präsentieren. Die Reise in ein fremdes Lokal, vielen fremden Düften ausgesetzt, ist für die Kaninchen allemal aufregend. Nach einer im Käfig eingesperrten Nacht werden sie frühmorgens herausgeholt und auf den Richtertisch befördert. Fachmännisch werden sie da vor dem weissbeschnürten Richter auf den Tisch gesetzt. Ein gezielter Handgriff weist sie an, in eindrucksvoller Pose zu verharren, ähnlich einem aus Schokolade gegossenen Osterhasen. Das geschulte Richterauge sieht auf Anhieb, in welche Güteklasse der vor ihm posierende Kandidat fallen könnte. Trotzdem wird jede Position kontrolliert, um dann die Bewertungskarte ausgefüllt und unterzeichnet abzulegen. Für den Züchter ist es eine grosse Befriedigung, wenn er seine Erwartungen erfüllt sieht, obwohl er gewiss nicht nur der Punkte wegen züchtet. Zweifellos fühlt er sich seinem Zuchtbuch mit strenger Auslese und Kontrolle bestätigt, wenn der

Richter nichts Negatives gefunden hat. Hohe Noten in Körperbau und Verfassung zeugen von guter Gesundheit und gutem Verhalten. Mönche begannen schon im Mittelalter mit der Kaninchenzucht. Immer wieder gab und gibt es in einer Zucht auch ungenügende Tiere. Auch heute noch schätzen die Kaninchenzüchter einen gelegentlich anfallenden Nutzen.

### Es lebe die Silberzucht!

Die im Klub gezüchteten Tiere sind in allen drei Haupttrassen vertreten. Der Farbzweig Silberfarbig (FZw) (1,2–1,4 kg) in den Farbschlägen braun, gelb, havanna, blau, schwarz und hell, sowie die Kleinsilber (KIS) (2,8–3,1 kg) in denselben Far-

ben. Grösstes Tier ist der Champagne-Silber (CHS) (5,0–5,5 kg). Dem Klubpräsidenten gelang es trotz Anfangsschwierigkeiten in der neuen Rasse Farbzweig-Silber sehr gute 94,5/95,5 im Farbenschlag blau zu stellen, weiter führte er die Kollektionen bei den Kleinsilber an. Escher Renato, Raron: 95,5 94,5 96,0 96,0 94,0 95,5 = 95,50 KIS blau  
Schgör Helmut, Baltschieder: 96,0 95,0 94,0 96,0 94,0 94,5 = 95,10 KIS schwarz  
Zambaz André, Vétroz: 95,0 94,0 95,5 95,0 94,0 95,5 = 95,00 KIS schwarz  
Stämme (1m.2w.) stellten Zambaz André, Vétroz, KIS schw. Wenger Leander, Baltschieder, KIS blau. Coudray Viviane, Vé-

troz, KIS blau. Fryand Werner, Glis, KIS gelb. Gattlen Hermann, Grächen, CHS. Bumann Herbert, Saas-Grund, KIS schw. Coudray Gérard, Vétroz, KIS blau. Mutter Johann, Ernen, KIS havanna. Zmilacher Mathias, Ernen, KIS havanna. Schönste Sie und Er: Wenger Leander, Baltschieder, KIS blau. Beste Zippe: Coudray Viviane, Vétroz, KIS blau. Bester Rammeler: Fryand Werner, Glis, KIS gelb. Einzeltiere wurden gestellt von Schgör Helmut, Baltschieder, KIS schw./hell. Escher Renato, Raron, FZw blau. Tscherrig Renate, KIS gelb sowie CHS von Gattlen Marlies, Grächen, und Tscherrig Anton, St. Geman.

Johann von der Hasenburg



Die Dialogpflege mit Gleichgesinnten ist für die sechzehn weit im Wallis verstreut lebenden Silberzüchter wichtig.

## GEDANKEN

### 2-mal NEIN



Thomas Elmiger ist Betriebsleiter vom Pfyngut in Susten und vertritt die OLK in der WLK und in der Vereinigung Walliser Roggen AOC.

Das Schweizer Volk stimmt am 11. März über fünf nationale Vorlagen ab. Die Initiativen «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen!» und «6 Wochen Ferien für alle» haben auf die Tourismus- und Randregion Wallis grosse Auswirkungen.

Mit 6 Wochen Ferien könnten einige Nebenerwerbslandwirte wohl mehr Zeit in ihren Betrieben investieren. Doch viele Walliser Bauern und viele ihrer Marktpartner sind Kleinunternehmer KMU. Wenn jetzt alle Mitarbeiter 6 Wochen Ferien haben, müssen diese fehlenden Arbeitsstunden kompensiert werden. Wirtschaftliche Gründe hindern (KMU) an der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter. Die Arbeitspräsenz der Unternehmer nähme noch verstärkt zu. Die wenigsten KMU gönnen sich und ihren Familien heute 4 Wochen Ferien, geschweige denn die von den Initianten geforderten 6 Wochen.

Mit der Volksinitiative «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen!» droht den Berggebieten ein enormer volkswirtschaftlicher Schaden. Durch den Verlust an Arbeitsplätzen in der Bauwirtschaft, im Gastgewerbe, in den Dorfläden und bei den Bergbahnen verlöre in erster Linie die einheimische Bevölkerung. Der indirekte Gegenvorschlag des Bundesparlaments verpflichtet die Kantone und Gemeinden, bis 2014 Massnahmen zur Regelung des Zweitwohnungsbaus zu ergreifen. Einige Gemeinden wie Zermatt und Saas-Fee setzen bereits rigorose Regelungen durch. Die Gemeinden sollten dabei ihre Raumplanung überdenken: Bauzonen, die in nächster Zeit nicht überbaut werden, sollten in die Landwirtschaftszone zurückgestuft werden. Die Agrarpolitik 2014–17 sieht für landwirtschaftlich genutzte Bauzonen keine Direktzahlungen mehr vor. Ob die Walliser Landwirtschaft dieses Vorhaben erfolgreich bekämpfen kann, ist unsicher. Die Gemeinden müssten sich also überlegen, wer ihre steilen und arbeitsintensiven Bauzonen in Zukunft wie bewirtschaftet. Denn für «Gotteslohn» können die Walliser Bauern dies nicht tun.

Thomas Elmiger

## Gerbstoffe gegen Parasitenbefall



Die Esparsette, eine gerbstoffreiche Futterpflanze, hilft Schafen und Ziegen bei Parasitenbefall.

Das Interreg-Projekt IVa mit dem Namen «Produktion und Nutzung von Pflanzen und Futter zur Förderung der Gesundheit und Haltung von Nutztieren» wird von Mediplant geleitet und von der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW unterstützt. Das Projekt hat zum Ziel, den Anbau und die Nutzung von Esparsetten zu fördern, um die Bekämpfung von Magen-Darm-Parasiten bei Schafen und Ziegen zu verbessern. Parasiten, insbesondere Magen-Darm-Parasiten, sind wichtige Ursachen für wirtschaftliche Verluste bei Ziegen- und Schafhaltern. Die Bekämpfung dieser Krankheitsreger basiert auf einer begrenzten Anzahl von synthetischen Entwurmungsmitteln. Diese Mittel verlieren aber aufgrund von Resistenzbildungen an Wirksamkeit. In der Schweiz und im Ausland durchgeführte Forschungsarbeiten haben die Bedeutung von Pflanzen aufgezeigt, die einen hohen Gehalt an kondensierten Gerbstoffen aufweisen. Diese eignen sich zur Bekämpfung von Parasiten. Dabei ist eine früher

bedeutende Leguminose der grösste Hoffnungsträger im Rahmen einer alternativen Bekämpfungsstrategie: die Esparsette.

### Informationstag im Wallis

Um den Züchtern praktische Lösungen anbieten zu können, haben Experten Anbauteests für die Esparsetten und Tests mit Schaf- und Ziegenherden durchgeführt. Diese Tests fanden von 2009 bis 2011 statt, hauptsächlich im Wallis. Aufgrund dieser Studien konnte ein Merkblatt für den Anbau dieser Pflanze erstellt werden (Sortenwahl, Aussaat, Ernte, Nährwert). Die Verwendung dieser Pflanze in der Fütterung von Schafen und Ziegen wurde ebenfalls getestet, vor allem in Zusammenhang mit der Wirkung auf die Parasiten-Belastung der Tiere. Ebenfalls untersucht wurde die Wirkung dieser Fütterungsumstellung auf die Käse-Qualität. Die Resultate dieser Studien werden den Züchtern und anderen Berufsleuten der Schaf- und Ziegenhaltung am 16. März 2012

im Landwirtschaftszentrum in Visp präsentiert. Der Kurs Esparsette als Entwurmungsansatz beginnt um 9.00 Uhr mit Fachvorträgen zur Situation der Magen-Darm-Strongyliden-Bekämpfung, zur Bekämpfung mit tanninhaltigen Pflanzen sowie zur Ernährungsphysiologie beim Wiederkäuer – Esparsette und andere Leguminosen. Daneben vermitteln Züchter und Landwirte ihre Erfahrungen aus den Versuchen. Der Kurs vom 16. März im Landwirtschaftszentrum in Visp dauert bis 15.30 Uhr. Anmeldungen nimmt das LZV (Telefon 027 948 08 10; bildung@lz-visp.ch) entgegen. Hier sind auch weitere Informationen verfügbar. Das Projekt konnte in der Schweiz dank der finanziellen Unterstützung durch die Eidgenossenschaft und durch die Kantone Wallis, Graubünden und Bern realisiert werden. Die Schweizer Partner in diesem Projekt sind das FiBL, Agridea, das Landwirtschaftszentrum Visp und Mediplant. Sie werden unterstützt durch Agroscope ACW.

## Tierschutz: 2013 laufen viele Übergangsfristen ab Oberwalliser Bauern tagen

Die Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer OLK findet wie gewohnt am Josefstag (19. März) statt. Dieses Jahr tagt die Bauernschaft in der Mehrzweckhalle beim Schulhaus von Baltschieder. Bauernseelsorger Robert Imseng feiert um 9.00 Uhr Messe im Gottesdienstraum im oberen Stock des Feuerwehrlokals. Die GV beginnt um 10.00 Uhr mit den ordentlichen Traktanden nach Statuten. Im Anschluss sind die Versammlungsteilnehmer zum Apéro und Mittagessen in der Mehrzweckhalle von Baltschieder eingeladen. Die Bauernbetriebe erhalten in diesen Tagen ihre persönliche Einladung per Post zugestellt. Der Einladung sind der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2011 beigelegt. Die Jahresrechnung liegt vom 6. bis 16. März beim Treuhandbüro Marugg + Imsand in Glis zur Einsicht auf. Eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 027 922 29 49 ist erwünscht.

Als Gastreferent konnte Rudolf Hauser vom Zentrum für tiergerechte Haltung – Wiederkäufer bei der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART in Ettenhausen ver-



Diese zwei kümmern die Tierschutzvorschriften zwar nicht mehr, ihre lebenden Artgenossen aber schon.

pflichtet werden. In seinem **Fachreferat zur Tierschutzgesetzgebung** legt er die Schwerpunkte auf die Tiergattungen Rindvieh, Schafe, Ziegen und Pferde. Er zeigt auf, welche Übergangsfristen per 1. September 2013 ablaufen und was dies für die Betriebe bedeutet. Interessierte können bei der Geschäftsstelle der OLK bis spätestens am **12. März 2012 Fragen deponieren**, welche von Herr Hauser beantwortet werden sollten.

An der GV wird auch die Wanderausstellung «Wegweiser» zu sehen sein, welche der Landwirtschaftliche Informationsdienst LID zu seinem 75-Jahrbiläum geschaffen hat. Diese zeigt auf, wie vielfältig sich Bauernbetriebe in der Öffentlichkeitsarbeit für sich und die Landwirtschaft engagieren können. Die Ausstellung inspiriert und informiert mit Wegweiser, Informationstafeln, Faltproschüre und Arbeitsdokumenten.

## Danke René und alles Gute

Aus gesundheitlichen Gründen musste der langjährige Chefexperte des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes an der Delegiertenversammlung ersetzt werden. René Summermatter, ein leidenschaftlicher Simmentaler Reinzüchter, ist im Wallis und in der Schweiz ein Begriff. Viele Jahre vertrat er die Simmentaler Rasse im Schweizerischen Fleckviehzuchtverband und leitete als Vorstandsmit-

glied und als Präsident die Schweizerische Vereinigung der Simmentaler Reinzüchter. Für den Oberwalliser Fleckviehzuchtverband war er in 18 Jahren an rund 150 Tagen im Einsatz, beurteilte über 8000 Kühe und war weiter an rund 20 Tagen für die Vorschauen unterwegs. Die Delegierten des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes ehrten die Verdienste von René Summermatter mit aner-

kennenden Worten und warmem Applaus, verbunden mit der Hoffnung, dass René Summermatter noch an vielen Delegiertenversammlungen der Fleckviehzüchter teilnehmen kann. Die DV wählte ihren Präsidenten Herbert Bregy zum neuen Chefexperten und das Vorstandsmitglied Pius Schnydrig als weiteren Experten neben dem bisherigen Experten Vinzenz Zenhäusern.



René Summermatter (links) wird für seine langjährigen Verdienste in der Fleckviehzucht an der DV 2012 geehrt.

## Bitz folgt auf Schwery



Helmut Bitz (links) löst Moritz Schwery im Vorstand des Schweizerischen Schafzuchtverbandes ab.

Moritz Schwery sass als Vertreter der Westschweiz während 12 Jahren im Vorstand des Schweizerischen Schafzuchtverbandes. Wäre da nicht die Amtszeitbeschränkung gewesen, hätten seine Kollegen ihn noch für viele weitere Jahre gewählt. Denn Moritz Schwery, Leiter des Landwirtschaftszentrums in Visp, hat neben der Vertretung der Westschweizer Anliegen seine Stimme auch immer wieder zugunsten der Walliser Schäfer eingesetzt. Dafür gebührt ihm ein herzlicher

Dank. An der Schweizerischen Delegiertenversammlung vom 25. Februar 2012 in Thun wurde nun Helmut Bitz mit einem Glanzresultat von 344 zu 6 Stimmen als Westschweizer Vertreter gewählt. Helmut Bitz betreibt in Gampel einen Biobetrieb im Nebenerwerb. Auf seinem Helmerhof züchtet er erfolgreich das Weisse Alpenschaf und Galloway-Rinder. Auch an seinem Durchsetzungsvermögen zweifelt niemand. Die Oberwalliser Schäferfamilie wünscht Helmut Bitz

viel Freude in seinem neuen Amt. Helmut Bitz wird an die Vorstands-Sitzungen des Schweizerischen Schafzuchtverbandes übrigens von Herbert Fux, dem Präsidenten des Oberwalliser Schwarznasenschafzuchtverbandes, begleitet. Für Herbert Fux wird das eben begonnene Jahr das letzte, weil das zwölfte Vorstandsjahr sein. Er muss an der DV des Schweizerischen Schafzuchtverbandes vom 23. Februar 2013 in seinem Heimatdorf St. Niklaus ebenfalls abgelöst werden.

## Ostergitzi jetzt anmelden

Am Dienstag, **27. März** (zwischen 8.30 und 9.00 Uhr), am Donnerstag, **29. März** (zwischen 7.00 und 7.30 Uhr) und am Montag, **2. April** (zwischen 6.00 und 6.30 Uhr) können je 70 Ostergitzi für den Migros-Kanal beim Gutsbetrieb im Landwirtschaftszentrum in Visp aufgeführt werden. Der OZIV organisiert wiederum einen Sammeltransport zum Schlachthof in Clarens. Das Idealgewicht liegt zwischen 12 und 15 kg, Schwarzhalsgitzi dürfen ohne Weiteres um die 18 kg Lebendgewicht haben.

Die Anmeldungen der Schlacht-Gitzi nimmt die OLK unter Telefon **027 945 15 71** oder E-Mail **info@olk.ch** entgegen. **Anmeldeschluss ist am Dienstag, 13. März 2012.**



Ostergitzi können bis am 13. März unter 027 945 15 71 angemeldet werden.

## Dritte Walliser Berufsmesse

Nach dem grossen Erfolg der ersten beiden Ausgaben 2008 und 2010 hat das Organisationskomitee beschlossen, mit einem erweiterten Spektrum ein noch grösseres Publikum anzusprechen. Die Walliser Berufsmesse «Your Challenge» 2012 wird zur Berufs- und Ausbildungsmesse. Im Rahmen der Messe sollen alle beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie offene (Lehr-)Stellen aufgezeigt werden, die in unserem Kanton und in der Schweiz bestehen. Mit einem weiteren Ausstellungssektor wird vermehrt Gewicht auf die höhere Berufs- und Weiterbildung gelegt.

Vom **6. bis 11. März 2012** werden die wichtigsten Berufsverbände, Schulen, Mittelschulen, Universitäten, Ausbildungsinstitute sowie die HESO und zahlreiche Unternehmen im **CERM in Martinach** vertreten sein, um den rund 18 000 erwarteten Besucherinnen und Besuchern (Schülern der Orientierungsschule, Studenten sowie Eltern und Erwachsenen auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung) Rede und Antwort zu stehen und Mittel und Wege aufzuzeigen, wie man sich am besten seinen Berufswunsch erfüllt. **Am Freitag, 9. März ist Oberwalliser Tag.**

## Rindviehannahme

Die nächste Rindviehannahme findet am **14. März** in **Gamsen** statt. Eine weitere ist am **11. April** geplant. Anmeldungen bitte bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an **info@olk.ch**. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf **www.olk.ch** heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular umgehend zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbe-Bestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

## Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden statt am **14. und 28. März** in **Gamsen**, am **11. April** in **Wiler**, am **2. Mai** in **Gamsen** und am **9. Mai** in **St. Niklaus**. Die Annahmen beginnen jeweils um 8 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an **info@olk.ch**. **Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.**

## Schafwoll-Annahme

– Die Frühjahrswolle wird am **Freitag, 20. April, ganzer Tag** und **Samstag, 21. April, vormittags auf dem Flugplatz in Turtmann** angenommen. Der Preis für die reinfarbige (weisse) Schwarznasewolle erhöht sich auf Fr. 1.20 pro Kilo.  
– Der Preis für die A-Wolle des Weissen Alpenschafes ist noch in Verhandlung. Im Herbst 2011 betrug er 90 Rappen das Kilo.  
– Die Herbstwolle 2012 wird am **26./27. Oktober** gesammelt.

## Zuchtböcke bis 12. März anmelden



Am 12. März ist Anmeldeschluss für den Bockmarkt 2012.

Der Oberwalliser Ziegenzuchtverband wird den traditionellen **Bockmarkt vom 14. April 2012 auf dem Stapfen in Naters** auch in diesem Jahr für alle Schwarzhalszüchter aus der Schweiz öffnen. Es werden nur Böcke zugelassen, die mit der offiziellen Ohrmarke gekennzeichnet sind. Weiter werden nur Tiere aus Betrieben mit CAE-Betriebsstatus «N» (negativ) zugelassen. Weisungen der Kantonstierärzte sowie allgemeine Tierseuchenpolizeiliche Vorschriften sind strikte einzuhalten.

Im Herbst 2011 wurde die Kampagne «Bekämpfung der

CAE» gestartet. Dabei werden alle Ziegen in der Schweiz auf CAE kontrolliert. Die Kampagne dauert voraussichtlich bis im Frühling 2012. Falls die Kontrolle auf Ihrem Betrieb noch nicht durchgeführt wurde, kontaktieren Sie ihren Tierarzt, um die entsprechende Untersuchung so rasch als möglich durchzuführen. Eine Kopie des Laborberichts vom Betrieb ist dem Anmeldeschein beizulegen. Weitere Auskunft erhalten Sie beim Amt für Beratung und Viehwirtschaft 027 606 75 40. Das Anmeldeformular und das Reglement sind auch auf [www.oziv.ch](http://www.oziv.ch) zu finden.

## Junglandwirtetagung am 9. März

Die Junglandwirtekommission (JULA) des SBV organisiert am Freitag, dem 9. März in Brugg die Junglandwirtetagung zum Thema: Effiziente Ressourcennutzung – eine Chance für die Landwirtschaft? An dieser Tagung vertieft die JULA die Thematik der Ressourcenknappheit mit den Junglandwirten und erarbeitet eine Position zu den Ressourceneffizienzbeiträgen der Agrarpolitik

2014–17. Am Nachmittag geben drei Referenten Inputs zu konkreten Chancen und Entwicklungen im Zusammenhang mit der Ressourcenproblematik. Das Tagungsprogramm und alle Informationen sind auf der Webseite der JULA: [www.julako.ch](http://www.julako.ch) zu finden. Hier können Sie sich auch anmelden. Alle Junglandwirte/innen bis 35 Jahre sind herzlich zur Tagung eingeladen.

## Abstammungsüberprüfung 2012

Auch dieses Jahr unterstützt der Schweizerische Ziegenzüchterverband die Ziegenzüchter (SZZV) bei der Ablage von DNA-Profilen und Abstammungsüberprüfungen. Die Vorgehensweise für die Züchter und die Gewebeprobenentnehmer bleibt dabei grösstenteils gleich. Trotzdem gab es kleine Anpassungen, die es erlauben, den Nutzen der gemachten Analysen zu erhöhen. Genauere Informationen sind

auf dem Anmeldeformular unter News auf [www.oziv.ch](http://www.oziv.ch) zu finden. Damit ein reibungsloser Ablauf der DNA-Kampagne erreicht werden kann, ist es zwingend erforderlich, dass die Anmeldungen für Gewebeprobenentnahmen über den SZZV stattfinden. Dabei wenden Sie sich bitte direkt via E-Mail ([Florian.Sandrini@caprovisdata.ch](mailto:Florian.Sandrini@caprovisdata.ch)) oder auf dem Postweg an Florian Sandrini, SZZV, Belpstrasse 16, 3000 Bern 14.

## SN-Widdermarkt am 10. März



Am kommenden Samstag sind beim Sepp-Blatter-Schulhaus in Visp über 600 Schwarznasen-Widder zu sehen.

Am kommenden Samstag, dem 10. März, findet auf dem Schulhausplatz in Visp die Präsentation und Bewertung der Schwarznasen-Widder statt. Den Experten werden 620 Tiere des Oberwalliser Schwarznasenschafzuchtverbands zur Beurteilung vorgeführt. Die Beurteilung der Tiere erfolgt nach den Kriterien Typ, Fundament

und Wolle. Dieses gelebte Walliser Kulturgut vermag jedes Jahr viele Freunde der Schwarznasenschafe anzuziehen. Die Bewertung der Tiere dauert von 8.00 bis 12.00 Uhr. In dieser Zeit ist der Platz den Experten reserviert. Zaungäste sind aber herzlich willkommen. Am Nachmittag ist der Platz für alle Interessierten zugänglich.

### ANZEIGEN

## UFA-Futtertage

**AKTION 8. bis 10. März 2012**

- 10% Rabatt UFA-Hobbytierfutter
  - Schafe, Ziegen, Kaninchen, Geflügel
- Gratis 1 HYPONA-Ohrengarn
  - bei Bezug von HYPONA-Pferdefutter im Wert von Fr. 150.–, 2 Ohrengarne bei Fr. 300.–
- Frühbezug
  - CAKE-BLOC und UFA 999 Leckschalen
- Wettbewerb
  - Gewinnen Sie 1 UFA-Tranchierbesteck

**Landi**  
 OBERWALLIS  
 fenaco, Überlandstr. 70  
 3902 Brig-Glis  
 Telefon 027 923 10 86  
[www.landioberwallis.ch](http://www.landioberwallis.ch)

## Ausstellung

Fr 6. / Sa 7. / Mo 9. April 2012  
 09.00–18.00 Uhr  
 Wir laden Sie dazu recht herzlich ein.

## Top Occasionen

unter [www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)

**Ammeter AG**  
**Landmaschinen**

Ammeter AG, 3951 Agarn Tel. 027 472 78 78  
 Ammeter + Franzen AG, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20  
[www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)

**Samstag, 31. März: Frühlingsausstellung**

Transporter Aebi TP48  
 Kompakt, aber stark!

**walker**  
 Fahrzeugtechnik

Super Eintausch-Aktion!

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters  
 Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64  
[www.garage-walker.ch](http://www.garage-walker.ch), [info@garage-walker.ch](mailto:info@garage-walker.ch)

**AEBI**

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

**Oberwalliser Landwirtschaftskammer**

**Hang-Geräteträger Aebi TT275:**  
 Intelligent gesteuerte Kraft.

**AEBI**  
 Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:  
**R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel**  
 Land- und Kommunalmaschinen  
 Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03  
 Offizieller Aebi Vertriebspartner

**Frühlingsausstellung: 13./14. April**

**UNITRAC**  
 ...mehr als ein Transporter

**Johann Schmidhalter AG**  
 Service + Verkauf  
 von Land- und Kommunalmaschinen  
 Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

**WEHREN AG**

Maschinen-Fahrzeuge  
 CH-3985-Münster VS  
[www.wehrenag.ch](http://www.wehrenag.ch)

Telefon  
 027 973 33 03  
 079 221 09 45

• Reform • Steyr-Case • Fendt • Stihl • Honda • Arctic Cat.

**Aktuelle Occasion**

Schneefräse Zaugg SF 72-E-70-220  
 Räumbreite 2,2 m,  
 passend an Traktor-Front